

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 259 (1980)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gründung der «Allgemeinen Versicherungs-gesellschaft Helvetia»:

«Unter sämmtlichen ostschweizerischen Städten hat sich in den letzten Jahren kaum eine so rasch verschönert und vergrössert wie die weltbekannte blühende Handelsstadt St. Gallen. Als Hauptperle der dortigen Neubauten wird allgemein das Palais der «Allgemeinen Versicherungsgesellschaft Helvetia» angesehen, das in den Jahren 1877 und 1878 gebaut und letztes Frühjahr bezogen wurde ... Dieses herrliche Haus hat etwas über eine Million Franken gekostet, — ein schönes Sämmchen, nicht wahr? Aber sie haben's und vermögen's, die Herren von der «Helvetia»; machen sie ja doch so brillante Geschäfte, dass sich ihr Kapital alle zwei bis drei Jahre verdoppelt. — Das Verdienst der Gründung der «Helvetia» gebührt Herrn Salomon Zellweger in Trogen. Bis vor ca. 20 Jahren waren nämlich die schweizerischen Grossindustriellen und Exporthändler darauf angewiesen, ihre Waaren bei ausländischen Anstalten ver-

sichern zu müssen. Da äusserte Herr S. Zellweger nach reiflichem Studium der Frage zu einem Fachmanne den Gedanken, ob es nicht räthlich wäre, in der Schweiz eine Transportversicherungsgesellschaft zu gründen und zwar in Anbetracht des grossen Exportes der schweizerischen Industrie nach allen Ländern der Erde, dessen Assekuranz bisher alljährlich viele Millionen absorbierte, die dem Vaterlande erhalten werden könnten ... Mit Hülfe der deutsch-schweizerischen Creditbank in St. Gallen kam dann das Werk zu Stande.

Wie das Äussere, so wird auch das Innere des «Helvetia-Palais» von Architekten als musterhaft bezeichnet. Obschon in allen Zimmern vom Morgen bis Abend streng gearbeitet wird, so hört man doch so zu sagen keinen Laut. Keiner stört den Andern; denn eines-theils dienen geheime Treppen, anderseits Telegraphen und Telephone zum gegenseitigen Verkehr zwischen den einzelnen Bureaux. Auch ist die Ausstattung besonders des Trep-penhauses und Sitzungssalles glänzend.»

Globus Globus

AME

Magazine zum Globus A.G.
Börsenplatz St. Gallen Börsenplatz

Beste und billigste Bezugsquelle
für sämtliche Bedarfsartikel

Inserat von 1920

Bemerkenswert: Daran hat sich nichts Wesentliches geändert.